

Folgeantrag: Hangstabilität und Gefahrenzonen in Nordbayern- Eine Studie zu Ursachen, Ablauf und Gefährdung.

| | |
|-----------------------------|---|
| Projektleitung: | Prof. Dr. Birgit Terhorst |
| Träger: | Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG; Nr.: TE 295/9-2) |
| Förderzeitraum: | 2014-2016 |
| Projektmitarbeiter: | Dipl.-Geogr. Daniel Jäger |
| Weitere Mitarbeiter: | Dipl.-Geogr. Martina Wilde, Thomas Kreuzer |
| Projektpartner: | Prof. Dr. Bodo Damm ISPA, Universität Vechta Prof. Dr. Franz Ottner, Department für Bautechnik und Naturgefahren, Universität für Bodenkultur in Wien Prof. Dr. Robert Peticzka, Prof. Dr. Franz Holawe, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien Prof. Dr. John Menzies, Brock University, Department of Earth Sciences, Kanada Dr. Sergio Raúl Rodriguez, UNAM, Instituto de Geologia, Mexico City und Universidad Veracruzana, Centro de Ciencias de la Tierra, Veracruz, Mexico |



Es ist ein erklärtes Ziel des Verlängerungsantrages weitere, detaillierte Kartierarbeiten in Nordbayern, mit Schwerpunkt an der Fränkischen Alb, durchzuführen und die vorhandene umfassende Datenbank weiter auszubauen. Grundlage der Arbeiten sind cm-genaue digitale Geländemodelle.

Zudem stellen die Erfassung der jüngsten Massenverlagerungen aus dem Jahr 2013, deren Georeferenzierung, Dokumentation, und die Aufnahme von Formen, die Analyse von Prozessen sowie Ursachenkomplexen wichtige Ziele dar.

Die jüngsten Rutschmassen (z. B. Eltmann, Lichtenfels, etc.) im fränkischen Raum werden derzeit beprobt und die Sedimenteigenschaften sollen im Hinblick auf Sedimentologie, Wassergehalte und Bodenmechanik untersucht werden. In diesem Kontext führen wir zusätzlich ein Pilotprojekt zur Analyse von Rutschmassen unter Anwendung mikromorphologischer Methoden durch. In Zukunft soll diese Methodik zur Interpretation von Prozessabläufen entwickelt werden (Kooperation Prof. Dr. John Menzies, Kanada).

Im Rahmen der ersten Antragsphase betreiben wir seit mehr als zwei Jahren drei Monitoringstationen, die jeweils einem zusätzlichen Messprogramm (Scherfestigkeit, Lagerungsdichte, etc.) unterzogen wurden. Es ist davon auszugehen, dass die Verlängerung des Monitorings um zwei weitere Jahre (bis 2016) belastbare statistische Ergebnisse bringen wird.

Besonders bedeutsam ist in diesem Kontext die Erhebung der Niederschlagsraten in Verbindung mit der permanenten Aufzeichnung der Bodenfeuchte, welche die Zielsetzung verfolgt, einen Einblick in die Reaktion der Rutschmasse auf Niederschlagscharakteristika zu ermöglichen. Aus der Kombination der Monitoringergebnisse mit den bodenmechanischen Werten sollen Schwellenwerte bestimmt werden.

